

08.08.2012, 8.55 Uhr Inforadio RBB (Radio/Online) „KunstStoff Syrien-aktuelle Kunst aus Syrien in Berlin“

Link: <http://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/kultur/201208/177142.html>



Kultur, Mi 08.08.12 08:55 Uhr

KunstStoff Syrien - Aktuelle Kunst aus Syrien in Berlin

Die Situation in Syrien bestimmt fast täglich unsere Schlagzeilen und Fernsehbilder: Rebellenmilizen und Militäreinheiten des Assad-Regimes kämpfen einen blutigen Kampf um die Vorherrschaft in den Städten, dessen Opfer vor allem auch unschuldige Zivilisten sind.

Doch welche Bilder finden sich jenseits der spektakulären Medienbilder, wie sehen syrische Künstler etwa ihre Situation? Antworten auf diese Fragen soll jetzt eine Ausstellung liefern, die gestern abend in der Forum Factory in Berlin eröffnet wurde. Unter dem Titel „Kunststoff Syrien“ will man Ein- und Ausblicke geben - in ein zerrissenes Land. Barbara Wiegand hat sich die Ausstellung angesehen.

Tiefschwarz hebt sich die Silhouette eines Mannes vor einem blutroten Hintergrund ab. Bäuchlings zu Boden gestreckt, versucht er gerade, sich wieder aufzurichten. Jaber al Azmehs Fotos ist ein drastisch plakatives Symbol für die Situation in Syrien, für das Sterben dort, aber auch das Aufbegehren.

Denn der Widerstand gegen die Diktatur hat nicht nur Tod und Verzweiflung gebracht, sondern auch Kräfte freigesetzt. Das gilt auch für die Kunstszene. Unter dem Druck des Assad-Regimes wie gelähmt, brachte sie überwiegend konformes, unverfängliches hervor. Jetzt dagegen ist diese Kunst spannend geworden, meint Ahmed Ramadan, der Mit-Initiator des Projektes.

"Früher war die Kunst meist eher akademisch, auch wenn viele Künstler natürlich versuchten etwas Neues zu machen. Kunst war eher etwas für elitäre Zirkel, für Galerien und Komitees. Jetzt ist die Kunst auf der Straße angekommen. Es gibt Graffiti, Songs, Plakate. Es gibt einfach alles. Die Revolution hat so vieles verändert - es ist wie ein Sturm, ja verrückt und spannend."

Diese Vielfalt will Ramadan zeigen. Zu sehen gibt es Musikvideos als gallige Assad Demontage, via Facebook veröffentlichte Fotos, die Jugendliche aus Homs von ihrer zerstörten Stadt gemacht haben, abstrakte Malerei, Papierarbeiten.

Doch mit welchen Medien die Künstler auch arbeiten, eines haben ihre Werke gemeinsam: sie öffnen dem Betrachter persönliche Perspektiven und Eindrücke. Egal, ob sie vor oder nach dem Ausbruch der Unruhen und des Bürgerkrieges entstanden, in Syrien oder im Exil.

Etwa die düster poetischen Gemälde von Ahmed Ramadan, in denen er versucht, die Angst, die Beklemmung auszudrücken, die ihn überkam, als er eine Nacht in einem syrischen Gefängnis verbringen musste. Danach kam er zwar frei, musste aber seine Heimat verlassen und lebt seitdem in Berlin.

Oder auch Mohammed Al Roumi, der bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges zwischen Paris und Damaskus pendelte. Dort entstanden auch die Schwarz Weiß Portraits von kleinen Tagelöhnern, Handwerkern, Straßenverkäufern, inmitten verfallender Häuser, die aussehen, als hätte der Krieg schon begonnen

"Ja, das sieht so aus, aber die Fotos sind 2010 entstanden, vor dem Ausbruch der Unruhen. Wissen Sie, heute bombardiert das Regime die Städte, vor allem die Viertel in denen die ärmeren Leute leben. Vorher haben sie das anders gemacht, sie haben sie anders zerstört, indem sie die ärmeren Viertel einfach haben verfallen lassen. Es war ihre Art, die Stadt reich und schön aussehen zu lassen."

Intim und sehr menschlich wirken diese Städteportraits - ganz im Gegensatz zu den archaischen Arbeiten von Ali Kaaf, in denen er die bedrückende Atmosphäre des Assad Regimes darstellt, so wie er sie erlebt hat, bevor er zum Studium nach Berlin ging.

So verschafft einem die Schau Kunststoff Syrien Einblicke in dieses Land, in das lähmende Trauma, das die brutale Diktatur verursacht hat und die Bewegung, die jetzt dort entstanden ist - voller Hoffnung - allen Ängsten zum Trotz

Viele sagen mir manchmal, ja und, wer kommt nachher, die Islamisten, wie wird es weitergehen? Und manchmal habe ich keine Antwort dafür und ich frage mich selbst auch. Mich, meine Familie, meine Freunde, die dort leben. Trotzdem - wenn die Islamisten in Wahl kommen, wie in Ägypten, dann sagen wir auch, die sollen kommen und sicher bald wieder gehen und andere Leute kommen. Das ist Demokratie.

Forum Factory
Besselstr. 13
10969 Berlin

Die Ausstellung läuft bis 18. August 2012.
Stand vom 08.08.2012